

**Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Pulverbeschichtung von  
Werkstücken**

**I. Geltung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Pulverbeschichtung von Werkstücken**

1. Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Pulverbeschichtung von Werkstücken gelten für den gegenwärtigen und alle folgenden Verträge mit den Kunden der Firma PULVERBESCHICHTUNG ARNSBERG GmbH & Co. KG - nachfolgend bezeichnet als ARNSBERG -, die die Bearbeitung, namentlich die Beschichtung von durch den Kunden zur Verfügung gestellten Werkstücken durch ARNSBERG zum Gegenstand haben. Von ARNSBERG zusätzlich übernommene Pflichten berühren nicht die Geltung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Pulverbeschichtung von Werkstücken.
2. Entgegenstehende oder abweichende **Geschäftsbedingungen des Kunden** verpflichten ARNSBERG nicht, auch wenn ARNSBERG nicht ausdrücklich widerspricht oder ungeachtet entgegenstehender oder abweichender Geschäftsbedingungen des Kunden vorbehaltlos Leistungen erbringt oder Leistungen des Kunden annimmt. Gleichmaßen wird ARNSBERG nicht verpflichtet, soweit die Geschäftsbedingungen des Kunden unabhängig vom Inhalt dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Pulverbeschichtung von Werkstücken von gesetzlichen Bestimmungen abweichen.

**II. Abschluss der Verträge**

1. Der Kunde ist vor Vertragsabschluss zu einem **ausdrücklichen Hinweis an ARNSBERG** verpflichtet, falls die zu bearbeitenden Werkstücke nicht ausschließlich für die gewöhnliche Verwendung geeignet sein sollen oder unter unüblichen oder ein besonderes Gesundheits-, Sicherheits- oder Umweltrisiko darstellenden oder eine erhöhte Beanspruchung erfordernden Bedingungen eingesetzt werden.
2. Weicht der **Auftrag** des Kunden von den Vorschlägen oder dem Angebot von ARNSBERG ab, wird der Kunde die Abweichungen als solche besonders hervorheben.
3. Sämtliche, insbesondere auch durch Mitarbeiter von ARNSBERG aufgenommene Aufträge werden **ausschließlich** durch den schriftlichen Auftragsannahmeschein bzw. die **schriftliche Auftragsbestätigung** von ARNSBERG wirksam. Die tatsächliche Entgegennahme von Werkstücken zur Bearbeitung, sonstiges Verhalten von ARNSBERG oder Schweigen begründen kein Vertrauen des Kunden auf den Abschluss des Vertrages. ARNSBERG kann den schriftlichen Auftragsannahmeschein bzw. die schriftliche Auftragsbestätigung **bis zum Ablauf von 14 Kalendertagen**, nachdem der Auftrag des Kunden bei ARNSBERG eingegangen ist, abgeben.
4. Der schriftliche Auftragsannahmeschein bzw. die schriftliche Auftragsbestätigung von ARNSBERG sind für den Umfang des gesamten **Vertragsinhaltes** maßgebend. Der schriftliche Auftragsannahmeschein bzw. die schriftliche Auftragsbestätigung von ARNSBERG bewirken vorbehaltlich kurzfristig und schriftlich vorgebrachter Einwendungen des Kunden einen Vertragsschluss auch dann, wenn sie nicht alle Punkte enthält, zu denen der Kunde eine Vereinbarung treffen wollte,

oder sonst wie, namentlich auch im Hinblick auf die ausschließliche Geltung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Pulverbeschichtung von Werkstücken, von den Erklärungen des Kunden abweicht. Besondere Wünsche des Kunden, namentlich Garantien oder sonstige Zusicherungen im Hinblick auf die Bearbeitung der Werkstücke oder die Durchführung des Vertrages, bedürfen daher in jedem Fall der ausdrücklichen schriftlichen Bestätigung.

5. Die **Mitarbeiter** von ARNSBERG sind nicht befugt, von dem Erfordernis des schriftlichen Auftragsannahmescheins bzw. der schriftlichen Auftragsbestätigung abzusehen oder inhaltlich abweichende Zusagen zu machen oder Garantien zu erklären. **Änderungen** des abgeschlossenen Vertrages bedürfen gleichermaßen einer schriftlichen Bestätigung von ARNSBERG.

### III. Pflichten von ARNSBERG

1. ARNSBERG ist nicht zu **Leistungen** verpflichtet, die nicht in dem schriftlichen Auftragsannahmeschein bzw. der schriftlichen Auftragsbestätigung oder diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Pulverbeschichtung von Werkstücken aufgeführt sind.
2. ARNSBERG ist verpflichtet, unter Berücksichtigung handelsüblicher Toleranzen hinsichtlich Art, Menge, Qualität und Verpackung **Werke mittlerer Art und Güte** zu liefern. ARNSBERG ist berechtigt, Teillieferungen vorzunehmen und gesondert abzurechnen.
3. ARNSBERG lagert die übergebenen Werkstücke und behandelt sie mit der Sorgfalt, welche ARNSBERG in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt. Für Schäden, die an den **Werkstücken** entstehen, leistet ARNSBERG nur Schadenersatz, soweit ARNSBERG dazu nach den Regelungen der Ziffer VIII. verpflichtet ist. Eine weitergehende Haftung von ARNSBERG ist ausgeschlossen. Zum Abschluss einer Versicherung ist ARNSBERG nicht verpflichtet.
4. Vereinbarte **Lieferzeiten** haben zur Voraussetzung, dass der Kunde die zu bearbeitenden Werkstücke zu dem in der Auftragsbestätigung angegebenen Zeitpunkt übergibt, zu beschaffende Unterlagen, Genehmigungen oder Freigaben rechtzeitig beibringt, Anzahlungen vereinbarungsgemäß leistet und alle sonstigen ihm obliegenden Verpflichtungen rechtzeitig erfüllt. Im Übrigen sind die von ARNSBERG angegebenen Lieferzeiten grundsätzlich nur Näherungswerte. Der Liefertermin ist eingehalten, wenn ARNSBERG dem Kunden die Lieferbereitschaft bis zu dem Liefertermin angezeigt hat. ARNSBERG ist berechtigt, bereits vor vereinbarter Zeit zu liefern.
5. ARNSBERG ist berechtigt, vertragliche Pflichten **nach dem vorgesehenen Termin** zu erfüllen, wenn der Kunde von der Terminüberschreitung informiert und ihm ein Zeitraum für die Nacherfüllung mitgeteilt wird, es sei denn, dass die Nacherfüllung für den Kunden unzumutbar ist oder der Kunde dem Nacherfüllungsangebot innerhalb angemessener Frist widerspricht. Im Falle der Nacherfüllung erstattet ARNSBERG die als Folge der Terminüberschreitung nachweislich notwendigen Mehraufwendungen des Kunden, soweit ARNSBERG nach den Regelungen in Ziffer VIII. für Schäden einzustehen hat.
6. ARNSBERG ist nicht verpflichtet, **Verpackungsmaterial** (Transport-, Verkaufs- sowie sonstige Verpackungen) von dem Kunden zurückzunehmen. Ungeachtet gesetzlicher Bestimmungen hat der Kunde die erneute Verwendung, stoffliche Verwertung oder sonst vorgeschriebene Entsorgung auf eigene Kosten zu

betreiben. Die vorstehende Regelung gilt unabhängig davon, ob die Verpackung dem Kunden gesondert in Rechnung gestellt wird oder nicht.

7. Ohne Verzicht auf weitergehende gesetzliche Rechte ist ARNSBERG zur **Einrede der Unsicherheit** nach § 321 BGB insbesondere berechtigt, wenn der Kunde seine ARNSBERG oder Dritten gegenüber bestehenden Pflichten nur unzureichend erfüllt oder schleppend zahlt oder das von einem Kreditversicherer gesetzte Limit überschritten ist oder mit der anstehenden Lieferung überschritten wird. Anstelle der Einrede kann ARNSBERG künftige, auch bereits bestätigte Arbeiten von der Leistung von Vorauskasse abhängig machen. ARNSBERG ist nicht zur Fortsetzung der Leistungen verpflichtet, solange von dem Kunden zur Abwendung der Einrede erbrachte Leistungen keine angemessene Sicherheit bieten oder anfechtbar sein könnten.

#### **IV. Pflichten des Kunden**

1. Der Kunde hat alle Werkstücke, die er ARNSBERG zur Bearbeitung übergibt, mit einem Lieferschein anzuliefern, der eine Beschreibung des Werkstücks sowie genaue Angaben zu **Stückzahlen** enthält. Eine Überprüfung der Stückzahlen durch ARNSBERG kann nur stichprobenartig erfolgen.
2. Der Kunde stellt sicher, dass er ARNSBERG ausschließlich **beschichtungsgeeignete** Werkstoffe und **beschichtungsgerechte** Konstruktionen übergibt, die aufgrund ihrer chemischen Zusammensetzung und ihrer mechanischen Eigenschaften zum Pulverbeschichten geeignet sind. ARNSBERG kann die Eignung nur durch Inaugenscheinnahme überprüfen. Stahlwerkstoffe nach anderen Normen und/oder mit anderen Eigenschaften können nur nach ausdrücklicher schriftlicher Bestätigung in dem Auftragsannahmeschein bzw. der Auftragsbestätigung von ARNSBERG zur Bearbeitung angenommen werden.

#### **V. Preis und Zahlung**

1. Ungeachtet weitergehender Pflichten zur Zahlungssicherung oder -vorbereitung ist der Werklohn mit Erteilung der Rechnung zur **Zahlung fällig**. Die Höhe der gesetzlich vorgesehenen Fälligkeitszinsen bestimmt sich nach § 288 BGB. Eingeräumte Zahlungsziele entfallen und ausstehende Forderungen werden sofort zur Zahlung fällig, wenn die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Kunden beantragt wird, wenn der Kunde ohne Darlegung eines rechtfertigenden Grundes wesentlichen Verpflichtungen, die gegenüber ARNSBERG oder gegenüber Dritten fällig sind, nicht nachkommt oder wenn der Kunde nicht zutreffende Angaben zu seiner Kreditwürdigkeit gemacht hat.
2. **Skonto**zusagen sind in jedem Einzelfall in der schriftlichen Auftragsbestätigung von ARNSBERG auszuweisen und gelten nur unter der Bedingung fristgerechter und vollständiger Zahlung.
3. Die **Zahlungen** sind in EURO ohne Abzug und spesen- und kostenfrei über das von ARNSBERG bezeichnete Bankinstitut zu überweisen. Für die **Rechtzeitigkeit** der Zahlung ist die vorbehaltlose Gutschrift auf dem Bankkonto maßgeblich.
4. ARNSBERG kann eingehende Zahlungen nach freiem Ermessen auf die zur Zeit der Zahlung gegen den Kunden kraft eigenen oder abgetretenen Rechts bestehenden Ansprüche **verrechnen**.
5. Rechte des Kunden zur **Aufrechnung** gegen die Ansprüche von ARNSBERG werden ausgeschlossen, es sei denn, dass der Gegenanspruch aus eigenem Recht

des Kunden begründet und entweder rechtskräftig festgestellt oder fällig und unbestritten ist oder von ARNSBERG schriftlich anerkannt wurde.

6. Rechte des Kunden zur **Zurückbehaltung** der Zahlung bzw. zur Erhebung von Einreden werden ausgeschlossen, es sei denn, dass der Kunde hierzu gemäß § 641 Abs. 3 BGB berechtigt ist oder ARNSBERG aus demselben Vertragsverhältnis entspringende und fällige Pflichten trotz schriftlicher Abmahnung wesentlich verletzt und keine angemessene Absicherung angeboten hat.

## VI. Gewährleistung

1. Ohne Verzicht auf gesetzliche Ausschlüsse oder Einschränkungen der Verantwortlichkeit von ARNSBERG ist das Werk **sachmangelhaft**, wenn es unter Berücksichtigung der Regelungen in Ziffer III. spürbar von der in dem schriftlichen Auftragsannahmeschein bzw. der schriftlichen Auftragsbestätigung vereinbarten Art, Menge oder Beschaffenheit oder mangels vereinbarter Beschaffenheit spürbar von der in Arnsberg üblichen Beschaffenheit abweicht oder ersichtlich nicht für die in Arnsberg gewöhnliche Verwendung geeignet ist.
2. Soweit der schriftliche Auftragsannahmeschein bzw. die schriftliche Auftragsbestätigung nicht ausdrücklich eine gegenteilige Aussage trifft, ist ARNSBERG insbesondere **nicht dafür verantwortlich**, dass die bearbeiteten Werkstücke für eine andere als die gewöhnliche Verwendung geeignet sind oder weitergehende Erwartungen des Kunden erfüllen. ARNSBERG haftet nicht für Sachmängel, die nach dem Zeitpunkt des Gefahrübergangs eintreten. ARNSBERG ist nicht verantwortlich, soweit der Kunde zur Pulverbeschichtung ungeeignete Materialien oder Konstruktionen übergeben hat.
3. Von dem Kunden gewünschte **Garantien** oder Zusicherungen müssen auch im Falle von Folgegeschäften stets in dem schriftlichen Auftragsannahmeschein bzw. der schriftlichen Auftragsbestätigung als solche besonders ausgewiesen sein. Insbesondere schlagwortartige Bezeichnungen, die Bezugnahme auf allgemein anerkannte Normen und DIN-Normen, die Verwendung von Waren- oder Gütezeichen oder die Vorlage von Mustern oder Proben begründen für sich allein nicht die Übernahme einer Garantie oder Zusicherung. Die Mitarbeiter von ARNSBERG sind nicht berechtigt, Garantien oder Zusicherungen zu erklären oder Angaben zu besonderen Verwendbarkeiten oder zur Wirtschaftlichkeit der bearbeiteten Werkstücke zu machen.
4. Soweit der Kunde ohne Einverständnis von ARNSBERG selbst oder durch Dritte **Versuche zur Beseitigung von Sachmängel** unternimmt, wird ARNSBERG von der Pflicht zur Gewährleistung frei, es sei denn, dass diese sachgemäß ausgeführt werden und ARNSBERG sofort verständigt wird.
5. Der Kunde hat jede einzelne Lieferung **unverzüglich** und in jeder Hinsicht auf erkennbare sowie auf typische Abweichungen qualitativer, quantitativer und sonstiger Art zu untersuchen. Mit **Abnahme** gelten die Werkstücke als genehmigt; der Einbau oder sonstige Verwendungen der Werkstücke gelten als Abnahme. **Mängelrügen** müssen unverzüglich und schriftlich und unter genauer Bezeichnung der Art und des Umfangs unmittelbar an ARNSBERG erfolgen. Die Mitarbeiter von ARNSBERG sind nicht berechtigt, Mängelrügen entgegenzunehmen oder Erklärungen zur Gewährleistung abzugeben.
6. Bei berechtigten Beanstandungen kann der Kunde innerhalb angemessener Frist nach Mitteilung eines Mangels nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften von ARNSBERG **Nacherfüllung** verlangen. ARNSBERG ist nicht verpflichtet, die für

die Nacherfüllung anfallenden Aufwendungen zu tragen, soweit diese sich infolge eines Ortswechsels oder sonstiger Veränderungen der Werkstücke erhöhen, die nach Versendung der Mängelrüge vorgenommen wurden. Versandkosten, die durch Rücksendung einer Lieferung entstehen, gehen nur dann zu Lasten von ARNSBERG, wenn ARNSBERG die Rücksendung ausdrücklich verlangt hat.

7. Für den Fall, dass die Nacherfüllung endgültig misslingt, nicht möglich ist oder nicht innerhalb angemessener Zeit vorgenommen wird, ist der Kunde nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften berechtigt, den Werklohn zu **m mindern** oder nach Fristsetzung und Ablehnungsandrohung binnen einer Ausschlussfrist von vier Wochen nach Fristablauf von dem Vertrag **zurückzutreten**. ARNSBERG ist ungeachtet der Rechtsbehelfe des Kunden stets berechtigt, mangelhafte Werkstücke nachzubessern.
8. Vorbehaltlich anders lautender schriftlich bestätigter Zusagen sowie vorbehaltlich arglistigen Verschweigens von ARNSBERG bestehen **keine weitergehenden Ansprüche** des Kunden wegen Mängeln. Unberührt bleiben kraft Gesetzes begründete Ansprüche auf Schadensersatz nach Maßgabe der Regelungen in Ziffer VIII.
9. Jegliche Ansprüche des Kunden wegen Mängeln **verjähren** ein Jahr nach dem gesetzlichen Verjährungsbeginn. Unberührt bleiben Ansprüche auf Schadensersatz wegen Vorsatzes.

## **VII. Rücktritt**

1. Neben den Regelungen in Abschnitt VI.-7. ist der **Kunde** unter Beachtung der maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen zum Rücktritt **berechtigt**, wenn die ARNSBERG obliegenden Leistungen unmöglich geworden sind, ARNSBERG mit der Erfüllung vertraglicher Hauptpflichten in Verzug geraten ist oder durch diesen Vertrag begründete Pflichten sonst wie wesentlich verletzt hat und der Verzug oder die Pflichtverletzung von ARNSBERG gemäß Ziffer VIII.-1.-b) zu vertreten ist. Zur Herbeiführung des Verzuges bedarf es ohne Verzicht auf weitergehende gesetzliche Erfordernisse stets, auch im Falle kalendermäßig bestimmter Leistungszeit, einer gesonderten, nach Fälligkeit unmittelbar an ARNSBERG gerichteten schriftlichen Aufforderung, die Leistungshandlung binnen angemessener Frist vorzunehmen.
2. Ohne Verzicht auf weitergehende gesetzliche Rechte ist **ARNSBERG berechtigt**, ersatzlos von dem Vertrag zurückzutreten, wenn der Kunde der Geltung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Pulverbeschichtung von Werkstücken widerspricht, wenn die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Kunden beantragt wird, wenn der Kunde ohne Darlegung eines rechtfertigenden Grundes wesentlichen Verpflichtungen, die gegenüber ARNSBERG oder gegenüber Dritten fällig sind, nicht nachkommt, wenn der Kunde nicht zutreffende Angaben zu seiner Kreditwürdigkeit macht, wenn ARNSBERG unverschuldet selbst nicht richtig oder rechtzeitig beliefert wird oder wenn ARNSBERG die Erfüllung ihrer Leistungsverpflichtungen aus sonstigen Gründen nicht mehr mit Mitteln möglich ist, die unter Berücksichtigung der eigenen und der bei Vertragschluss erkennbaren berechtigten Belange des Kunden sowie insbesondere der vereinbarten Gegenleistung zumutbar sind.

## **VIII. Schadensersatz**

1. Ausgenommen die Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz für Schäden aus der schuldhaften Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit ist **ARNSBERG** im Rahmen dieses Vertrages und außervertraglich ohne Verzicht auf die gesetzlichen Voraussetzungen nur nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen **zu Schadensersatzleistungen verpflichtet**. Diese Bestimmungen gelten auch bei Verletzung von Gewährleistungsverpflichtungen sowie im Fall des Verzuges:

a) Der Kunde ist in erster Linie nach Maßgabe der Regelungen in Ziffer III. zur Wahrnehmung eines Nacherfüllungsangebots und nach Maßgabe der Regelungen in Ziffer VI. zur Wahrnehmung der **Gewährleistungs-Rechtsbehelfe** verpflichtet und kann Schadensersatz nur wegen verbleibender Nachteile, in keinem Fall jedoch anstelle anderer Rechtsbehelfe, verlangen.

b) ARNSBERG haftet nur bei schuldhafter **Verletzung** wesentlicher und bei vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Verletzung sonstiger dem Kunden gegenüber obliegenden **Pflichten**.

c) Im Falle der Haftung ersetzt ARNSBERG unter Berücksichtigung der Grenzen nach Buchst. d) den nachgewiesenen **Schaden** des Kunden in dem Umfang, wie er im Hinblick auf Schadenseintritt und Schadenshöhe für ARNSBERG bei Vertragsschluss als Folge der Pflichtverletzung **voraussehbar** und für den Kunden nicht abwendbar war. Auf besondere Risiken, atypische Schadensmöglichkeiten und ungewöhnliche Schadenshöhen hat der Kunde ARNSBERG vor Vertragsabschluss schriftlich **hinzuweisen**.

d) **ARNSBERG haftet nicht** für entgangenen Gewinn und ideelle Beeinträchtigungen. Im Übrigen ist die **Höhe des Schadensersatzes** wegen Verzuges für jede volle Verspätungs-Woche auf 0,5 %, maximal auf 5 % und wegen anderer Pflichtverletzungen auf 200 % des jeweiligen Leistungswertes begrenzt. Dieser Absatz gilt nicht bei grobem Verschulden der Organe oder der leitenden Angestellten.

e) **Schadensersatz statt der Leistung** kann der Kunde ungeachtet der Einhaltung der gesetzlichen und der in diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Pulverbeschichtung von Werkstücken vorgesehenen Bestimmungen nur verlangen, nachdem er zusätzlich ARNSBERG die Ablehnung der Leistung angedroht und bei ausbleibender Leistung diese gegenüber ARNSBERG innerhalb angemessener Frist nach Ablehnungsandrohung endgültig abgelehnt hat.

f) Die **Verjährungsfrist** für vertragliche Ansprüche gilt gleichermaßen für außervertragliche Ansprüche des Kunden gegen ARNSBERG, die mit vertraglichen Ansprüchen konkurrieren. Soweit ARNSBERG nicht wegen Vorsatz haftet oder der Anspruch des Kunden nicht vorher verjährt ist, gilt für die Erhebung von Klagen auf Schadensersatz eine **Ausschlussfrist von 6 Monaten** beginnend mit Ablehnung der Schadensersatzleistung.

g) Die vorstehenden Bestimmungen zur Haftung von ARNSBERG gelten auch für gesetzliche Ansprüche des Kunden auf Ersatz vergeblicher **Aufwendungen** sowie für die **persönliche Haftung** der Angestellten, Arbeitnehmer, Mitarbeiter, Vertreter und Erfüllungsgehilfen von ARNSBERG.

2. Ungeachtet weitergehender gesetzlicher oder vertraglicher Ansprüche von ARNSBERG ist der **Kunde** gegenüber ARNSBERG zu folgenden **Schadensersatzleistungen verpflichtet**:

a) Im Falle des **nicht rechtzeitigen Zahlungseingangs** erstattet der Kunde die gesetzlichen Kosten der gerichtlichen und außergerichtlichen Rechtsverfolgung sowie Zinsen in Höhe von 8 % über dem Basiszins der Europäischen Zentralbank.

b) Vorbehaltlich des Nachweises des Kunden, dass ein Schaden nicht oder nur in deutlich geringerer Höhe entstanden ist, ist ARNSBERG bei **Abnahmeverzug** oder vereinbartem, aber ausbleibendem Abruf der Lieferung durch den Kunden nach angemessener Nachfristsetzung berechtigt, ohne Nachweis **Schadensersatz pauschal** in Höhe von 15 % des jeweiligen Lieferwertes zu verlangen.

c) Der Kunde ersetzt ARNSBERG alle Schäden einschließlich entgangenem Gewinn, die durch Zurverfügungstellung von **nicht beschichtungsgeeigneten** Werkstoffen bzw. von **nicht beschichtungsgerechten** Konstruktionen entstehen.

### IX. Werkunternehmerpfandrecht und Sicherungseigentum

1. An den ARNSBERG zur Bearbeitung übergebenen Werkstücken besteht ein **Werkunternehmerpfandrecht**, das sämtliche Forderungen von ARNSBERG aus der Geschäftsverbindung mit dem Kunden sichert.
2. Händigt ARNSBERG dem Kunden die Werkstücke aus, bevor alle Forderungen gegenüber ARNSBERG vollständig beglichen sind, so **überträgt der Kunde ARNSBERG das Eigentum an den Werkstücken zur Sicherung** aller, aus welchem Rechtsgrund auch immer, entstandenen, einschließlich der erst künftig fällig werdenden Haupt- und Nebenforderungen von ARNSBERG gegen den Kunden. Bei laufender Rechnung wird der jeweilige Saldo gesichert. Der Kunde verwahrt die Werkstücke unentgeltlich für ARNSBERG.
3. Hat der Kunde an den Werkstücken lediglich ein Anwartschaftsrecht, tritt an die Stelle der Übertragung des Eigentums die **Übertragung der Anwartschaft**. Der Kunde räumt ARNSBERG schon jetzt das Recht ein, durch Befriedigung des Eigentümers den Eigentumsvorbehalt entfallen zu lassen.
4. Sind die Werkstücke einem Dritten zur Sicherung übereignet, **tritt der Kunde ARNSBERG seinen Anspruch auf Rückübereignung ab**. Das gilt auch für etwaige Ansprüche des Kunden aus Übersicherung gegen Vorbehalts- und Sicherungseigentümer. ARNSBERG nimmt die Abtretung an.
5. Der Kunde ist verpflichtet, die Werkstücke, an denen gemäß Ziffer IX.-2. ARNSBERG das Eigentum oder gemäß Ziffer IX.-3. das Anwartschaftsrecht zur Sicherheit übertragen worden ist oder bezüglich derer ARNSBERG gemäß Ziffer IX.-4. ein Anspruch auf Rückübereignung abgetreten worden ist, gegen Diebstahl, Beschädigung und Zerstörung zu **versichern** sowie auf Anforderung von ARNSBERG die Werkstücke auf eigene Kosten getrennt zu lagern oder geeignet abzugrenzen und alle Maßnahmen zu treffen, die zu einer **umfassenden Sicherstellung der vorbenannten Rechte oder Ansprüche** geboten sind. Die gegen die Versicherungen erwachsenden Ansprüche tritt der Kunde hiermit sicherungshalber, in voller Höhe und unwiderruflich an ARNSBERG ab; ARNSBERG nimmt die Abtretung an.
6. Der Kunde wird ARNSBERG umgehend schriftlich **in Kenntnis setzen**, wenn ein Dritter Ansprüche auf oder Rechte an den Werkstücken an denen gemäß Ziffer IX.-2. ARNSBERG das Eigentum oder gemäß Ziffer IX.-3. das Anwartschaftsrecht zur Sicherheit übertragen worden ist oder bezüglich derer ARNSBERG gemäß Ziffer IX.-4. ein Anspruch auf Rückübereignung abgetreten worden ist bzw. den an ARNSBERG abgetretenen Forderungen geltend machen

sollte, und ARNSBERG unentgeltlich bei der Verfolgung seiner Interessen unterstützen. Erwirbt ein **Dritter** Rechte an den Werkstücken, sind die Ansprüche des Kunden gegen den Dritten mit allen Rechten hiermit unwiderruflich sicherungshalber an ARNSBERG abgetreten; ARNSBERG nimmt die Abtretung an.

7. Der Kunde darf die Werkstücke, an denen gemäß Ziffer IX.-2. ARNSBERG das Eigentum oder gemäß Ziffer IX.-3. das Anwartschaftsrecht zur Sicherheit übertragen worden ist oder bezüglich derer ARNSBERG gemäß Ziffer IX.-4. ein Anspruch auf Rückübereignung abgetreten worden ist, im Rahmen ordnungsgemäßer Geschäftsführung und nur unter der Voraussetzung **veräußern**, dass er sich nicht in Zahlungsverzug befindet. Zu anderen Verfügungen (z.B. Sicherungsübereignung, Verpfändung usw.) ist er nicht berechtigt. Der Kunde tritt die ihm aus der Veräußerung der Werkstücke zustehenden **Ansprüche gegen seine Abnehmer** mit allen Nebenrechten hiermit sicherungshalber, in voller Höhe und unwiderruflich an ARNSBERG ab. Nimmt der Kunde die Forderungen aus einer Veräußerung in ein mit seinen Abnehmern bestehendes **Kontokorrentverhältnis** auf, tritt er die sich nach der Saldierung ergebenden Kontokorrentforderungen hiermit sicherungshalber, in voller Höhe und unwiderruflich an ARNSBERG ab. ARNSBERG nimmt die Abtretungen an.
8. Der Kunde bleibt ermächtigt, an ARNSBERG abgetretene Forderungen **treuhänderisch** für ARNSBERG **einzuziehen**, solange er sich nicht in Zahlungsverzug befindet. Der Kunde ist nicht berechtigt, die Forderungen an Dritte abzutreten. Der Kunde hat **eingehende Zahlungen** gesondert zu führen und unverzüglich an ARNSBERG weiterzuleiten, bis die gesicherten Forderungen von ARNSBERG vollständig ausgeglichen sind. Erfolgt die Zahlung durch Überweisung an das Kreditinstitut des Kunden, tritt der Kunde hiermit unwiderruflich die ihm hierdurch gegen sein Kreditinstitut zustehenden Forderungen an ARNSBERG ab. Erhält der Kunde **Wechsel** zur Begleichung der Forderungen gegen Dritte, tritt er hiermit unwiderruflich die ihm im Falle der Diskontierung des Wechsels gegen das Kreditinstitut zustehenden Forderungen an ARNSBERG ab.
9. Die weitere **Be- und Verarbeitung** von noch nicht vollständig bezahlten Werkstücken, an denen gemäß Ziffer IX.-2. ARNSBERG das Eigentum oder gemäß Ziffer IX.-3. das Anwartschaftsrecht zur Sicherheit übertragen worden ist oder bezüglich derer ARNSBERG gemäß Ziffer IX.-4. ein Anspruch auf Rückübereignung abgetreten worden ist, erfolgt für ARNSBERG als Hersteller im Sinne des § 950 BGB, ohne dass für ARNSBERG hieraus Verbindlichkeiten erwachsen. Bei **Verbindung oder Vermischung** mit anderen Gegenständen steht ARNSBERG das Miteigentum an dem neuen Gegenstand im Verhältnis des Rechnungswertes der unter Eigentumsvorbehalt stehenden Werkstücks zum Rechnungswert der anderen verwendeten Gegenstände zu. Die Verbindung mit **Grund und Boden** erfolgt nur vorübergehend. Wird das Werkstück mit anderen Gegenständen in der Weise vermischt, vermengt oder verbunden, dass das Eigentum von ARNSBERG kraft Gesetzes erlischt, so überträgt der Kunde auf ARNSBERG schon jetzt seine Eigentums- oder Miteigentumsrechte an dem neuen Gegenstand und verwahrt ihn unentgeltlich und treuhänderisch für ARNSBERG.
10. Der Kunde wird im Bedarfsfalle nachfragen, in welchem Umfang die Werkstücke noch zur Sicherung von Ansprüchen von ARNSBERG dienen. ARNSBERG ist nicht verpflichtet, auf Zahlungen hin unaufgefordert den Umfang der Sicherungsrechte zu quantifizieren. Befinden sich noch nicht vollständig bezahlte Werkstücke im Gewahrsam des Kunden, wird ARNSBERG auf Verlangen des Kunden **Werkstücke freigeben**, soweit der Rechnungswert der Werkstücke die Summe der offenen Forderungen um mehr als 20 % übersteigt und an den Werkstücken keine Absonderungsrechte zugunsten von ARNSBERG bestehen. Entsprechendes gilt, soweit an die Stelle des Sicherungseigentums oder der Anwartschaft an



Werkstücken oder des Anspruchs auf Rückübereignung Ansprüche gegen Dritte getreten sind und diese von ARNSBERG im eigenen Namen geltend gemacht werden. Im Übrigen wird ARNSBERG auf Verlangen des Kunden Sicherheiten freigeben, soweit der Marktpreis der Sicherheiten die Summe der gesicherten Forderungen um mehr als 50 % zuzüglich der bei der Verwertung anfallenden Umsatzsteuer übersteigt.

11. Wenn noch nicht vollständig bezahlte Werkstücke, an denen gemäß Ziffer IX.-2. ARNSBERG das Eigentum oder gemäß Ziffer IX.-3. das Anwartschaftsrecht zur Sicherheit übertragen worden ist oder bezüglich derer ARNSBERG gemäß Ziffer IX.-4. ein Anspruch auf Rückübereignung abgetreten worden ist, sich im Gewahrsam des Kunden befinden und die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Kunden beantragt wird oder der Kunde ohne Darlegung eines rechtfertigenden Grundes seinen ARNSBERG oder Dritten gegenüber fälligen Verpflichtungen nicht nachkommt, kann ARNSBERG **dem Kunden das Recht zum Besitz entziehen** und die Werkstücke ohne Vertragsrücktritt herausverlangen. ARNSBERG ist nicht berechtigt, die Herausgabe zu verlangen, soweit der Insolvenzverwalter sich für die Erfüllung des Vertrages entscheidet und der Werklohnpreis bezahlt ist.
12. Im Falle des Vertragsrücktrittes, insbesondere wegen Zahlungsverzuges des Kunden, ist ARNSBERG berechtigt, die Werkstücke **freihändig zu veräußern** und sich aus dem Erlös zu befriedigen. Der Kunde ist ungeachtet sonstiger ARNSBERG zustehender Rechte verpflichtet, an ARNSBERG die **Aufwendungen** des Vertragsabschlusses, der bisherigen Vertragsabwicklung und der Vertragsauflösung sowie die Kosten der Rückholung der Werkstücke zu ersetzen und für jeden angefallenen Monat seit Gefahrübergang ein **Nutzungsentgelt** in Höhe von 5 % des Wertes der Werkstücke zu zahlen.

## **X. Sonstige Regelungen**

1. Zur Wahrung der **Schriftform** bedarf es weder einer eigenhändigen Namensunterschrift noch einer elektronischen Signatur. Mitteilungen mittels Telefax oder E-Mail genügen der Schriftform ebenso wie sonstige Textformen, ohne dass der Abschluss der Erklärung besonders kenntlich zu machen ist.
2. Die im Zusammenhang mit der Geschäftsbeziehung erhaltenen **Daten** über den Kunden werden von ARNSBERG im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes **verarbeitet**.
3. Ohne Verzicht von ARNSBERG auf weitergehende Ansprüche stellt der Kunde ARNSBERG uneingeschränkt von allen Ansprüchen Dritter frei, die aufgrund von **Produkthaftpflicht-** oder ähnlicher Bestimmungen gegen ARNSBERG erhoben werden, soweit die Haftung auf Umstände gestützt wird, die - wie z.B. die Darbietung des Produktes - durch den Kunden oder sonstige Dritte ohne ausdrückliche und schriftliche Zustimmung von ARNSBERG gesetzt wurden. Die Freistellung schließt insbesondere auch den Ersatz der ARNSBERG entstehenden Aufwendungen ein und wird von dem Kunden unter Verzicht auf weitere Voraussetzungen oder sonstige Einwände, insbesondere unter Verzicht auf die Einhaltung von Überwachungs- und Rückrufpflichten sowie unter Verzicht auf den Einwand der Verjährung zugesagt.
4. An von ARNSBERG in körperlicher oder elektronischer Form zur Verfügung gestellten Abbildungen, Zeichnungen, Berechnungen und sonstigen **Unterlagen** sowie an Software behält sich ARNSBERG alle Eigentums-, Urheber-, sonstigen gewerblichen Schutzrechte sowie Rechte aus Know-how vor. Sie sind Dritten

gegenüber geheimzuhalten und dürfen ausschließlich zur Durchführung des jeweiligen Auftrages verwendet werden.

5. Ungeachtet weitergehender gesetzlicher Regelungen endet die **Verjährungs-**hemmung auch, wenn die hemmenden Verhandlungen über vier Wochen nicht in der Sache fortgeführt werden. Ein Neubeginn der Verjährung von Ansprüchen des Kunden bedarf in jedem Fall einer ausdrücklichen, schriftlichen Bestätigung von ARNSBERG.

## **XI. Allgemeine Vertragsgrundlagen**

1. Leistungs-, Zahlungs- und **Erfüllungsort** für alle Verpflichtungen aus den Rechtsbeziehungen von ARNSBERG mit dem Kunden ist Arnsberg. Diese Regelung gilt auch, wenn ARNSBERG für den Kunden Leistungen an einem anderen Ort ausführt oder erbrachte Leistungen rückabzuwickeln sind. Absprachen zur Kostentragung beinhalten keine Änderung der vorstehenden Erfüllungsortregel.
2. Für die vertraglichen und außervertraglichen Rechtsbeziehungen mit dem Kunden gelten **ausschließlich deutsches Recht** sowie die in Arnsberg maßgeblichen Gebräuche.
3. Alle - vertraglichen und außervertraglichen - Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit Verträgen, für die die Geltung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Pulverbeschichtung von Werkstücken vorgesehen ist, werden nach der Schiedsgerichtsordnung der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. (DIS) unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges endgültig entschieden. Das **Schiedsgericht** besteht aus drei Schiedsrichtern und bei Streitigkeiten mit einem Streitwert unter € 5.000 aus einem Schiedsrichter. Der Ort des schiedsrichterlichen Verfahrens ist Arnsberg, die Sprache deutsch. ARNSBERG ist jedoch berechtigt, im Einzelfall auch Klage vor den für Arnsberg zuständigen oder den staatlichen Gerichten am Geschäftssitz des Kunden oder anderen kraft Gesetzes zuständigen Gerichten zu erheben.
4. Sollten Bestimmungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Pulverbeschichtung von Werkstücken ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleiben die Bedingungen im Übrigen wirksam. Die Parteien sind gehalten, die unwirksame Regelung durch eine rechtsgültige Regelung zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Sinn und Zweck der unwirksamen Regelung am nächsten kommt.